

schwänenpost

highlights 2018



Köln im Dezember 2018 - In diesem Jahr sind wir wieder viele km gefahren, haben viele Stunden an den Weihern verbracht und mit Behörden, Tierärzten und Tierheimen gesprochen. Die folgenden Informationen geben einen Überblick über unsere Aktivitäten 2018.

4250

km sind wir in diesem Jahr insgesamt gefahren, um verletzte Wasservögel zu Auffangstationen und zu Tierärzten zu bringen oder sie abzuholen, um sie wieder auszuwildern

60

Wildvögel wurden transportiert, darunter 26 Entenküken, 16 Schwäne, 7 Mandarinenten, 2 Reiher, 2 Tauben, 1 Mauersegler, 1 Haubentaucher, 1 Nilgans, 1 Mäusebussard, 1 Kanadagans, 1 Erpel, 1 Teichhuhnküken

> 1875

Stunden unserer Freizeit waren wir für die Wasservögel unterwegs



Müll jeglicher Art spielte auch dieses Jahr eine besonders große negative Rolle. Sei es der Müll in den Gewässern, wie Plastikmüll, Schnüre jeglicher Art, Zigarettenkippen, Fahrräder, usw. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Biergarten und Kulturdeck am Aachener Weiher im August eine große Müllsammelaktion organisiert. Mit Unterstützung der StEB, dem Angelverein, der K.R.A.K.E und vielen anderen Freiwilligen haben wir in wenigen Stunden 400 kg Müll zusammengetragen. Weitere Aufräumaktionen sind für 2019 geplant.

Von Oktober bis Februar ist **Vertreibungszeit** bei den Schwänen. Die jungen Schwäne werden in diesen Monaten aus dem Revier der Eltern vertrieben und müssen sich einen neuen Platz suchen. Der Abnabelungsprozess beginnt normalerweise erst, wenn die Jungtiere flugfähig sind. Der genaue Zeitpunkt hängt von unterschiedlichen Faktoren wie Nahrungsangebot, Witterungsverhältnissen und Allgemeinzustand der Jungtiere ab. Jedes Schwanenpaar hat seine individuelle Strategie „die Kinder loszuwerden“. Die einen vertreiben ihre Brut aggressiv und hartnäckig und töten im schlimmsten Fall das Jungtier, wenn es das Revier nicht rechtzeitig verlässt. Andere suchen einfach ein neues Gewässer auf und lassen die Nachkommen zurück.



Während der Vertreibungsphase findet man die beige oder grau gefiederten Jungschwäne oft an ungewöhnlichen Orten. Da sie noch ungeschickt und unsicher sind beim Fliegen, landen sie auf Straßen oder Wiesen, in Hinterhöfen oder Gärten und sogar auf Balkonen. Ein Abflug ist dann in den meisten Fällen nicht möglich, weil sie aufgrund ihrer schweren Körper viel Anlauf benötigen. In diesen Situationen ist es wichtig, die jungen Schwäne mithilfe der Feuerwehr oder geschulten Tierrettern an ein geeignetes Gewässer zu bringen. Ein optimaler Ort sind Schwanenkolonien, wo viele Schwäne friedlich zusammen leben. Unter gar keinen Umständen sollte man Jungschwäne ins Revier der Eltern zurück bringen, da ihnen hier aggressives Mobbing droht.

Auch Jungschwäne, die extrem aggressiv von ihren Eltern gemobbt werden, benötigen unter Umständen Hilfe und müssen an ein anderes Gewässer gebracht werden. Wenn sie durch das tagelange Jagen des Schwanenvaters geschwächt sind, wird der rettende Abflug mit jedem Tag unwahrscheinlicher.



Freilaufende Hunde sind besonders in den Wintermonaten ein großes Problem für die Wasservögel. Das ständige Aufscheuchen ist kräftezehrend und verhindert, dass die Tiere in den Ruhemodus kommen. Lebenswichtige Energiereserven werden aufgebraucht, das Immunsystem wird geschwächt und die Anfälligkeit für Krankheiten steigt.

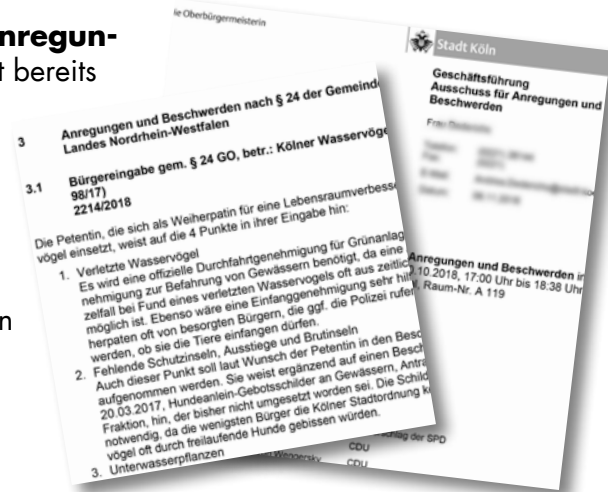
Deshalb bitten wir an dieser Stelle noch einmal ganz besonders darum, dass Hundebesitzer ihre Tiere anleinen, wenn sie an Gewässern oder Wiesen spazieren gehen, wo sich Wasservögel aufhalten. Sprechen Sie Hundebesitzer, die ihre Hunde frei laufen lassen, an und bitten Sie diese ihre Hunde aus Respekt vor den Wildtieren anzuleinen.



Laut der Kölner Stadtordnung besteht Anleinplicht für Hunde (§27). Das unangeleint laufen lassen ist nur auf den dafür vorgesehenen Hundefreilaufflächen gestattet (§28)

Am 30.10.18 hatten wir einen Termin vor dem **Ausschuss für Anregungen und Beschwerden der Stadt Köln**. Unser Antrag stammt bereits aus dem Juli 2017. Mit vielen Anregungen wollten wir die Situation für die Wasservögel verbessern. Unsere Vorschläge und Forderungen fanden Gehör! Einstimmig wurde beschlossen:

- Hundeanlein Gebotsschilder an sämtlichen Weihern aufzustellen
- Artgerechte Kükentreppen und mehr Entenhäuser zu installieren
- Wasserpflanzen zur Verbesserung der Wasserqualität zu pflanzen
- Die Weiherpaten erhalten offizielle Genehmigungen für die Rettung von Wasservögeln und Durchfahrtsgenehmigungen um die Parks zu befahren



Leider gab es 2018 sehr viele Vorfälle mit **Angelmüll**. Wir mussten immer wieder mit dem Boot auf die Weiher, um den Müll aus den Bäumen oder aus dem Wasser zu bergen. Wir machen das vorbeugend um zu verhindern, dass sich Wildtiere dort verheddern oder den Müll beim Essen aufnehmen. Leider haben sich gerade in den letzten Wochen des Jahres noch viele Wasservögel an Angelschnüren oder Haken verletzt. Besonders am Decksteiner Weiher häuften sich die Vorfälle. Gerade die Schwäne sind durch das tiefe Gründeln besonders gefährdet. Sie verheddern sich oft in Angelschnüren oder schlucken den Angelhaken, der sich in den tieferen Unterwasserpflanzen verfangen hat. An Kanadagänsen finden wir häufig Reste von Schnüren, die sich um die Beine gewickelt haben. Dabei handelt es sich keineswegs nur um abgerissene Angelschnüre, auch Reste von Luftballons oder Girlanden wickeln sich um Beine. Dann muss schnell gehandelt werden, damit ein am Schnabel sitzender Angelhaken möglichst nicht verschluckt wird und sich Schnüre an den Beinen nicht einschneiden.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die uns bei der Rettung verletzter Tiere unterstützt haben. Stellvertretend seien hier genannt: die Tierrettungen Tiernotruf, Dogman Tierhilfe, Marc Pfeifer, die Tierarztpraxen Tierklinik Dr. Baronetzky-Mercier, Dr. Pieper und Dr. Fluck, Dr. Kellerwessel, Frau Mitlacher vom Vetzentrum Köln sowie die Auffangstationen Wildvogel-Pflegestation Kirchwald und die Paasmühle Hattingen, bei denen wir die verletzten Tiere unterbringen durften.

Insbesondere danken wir denjenigen, die unsere Aktivitäten mit ihren Spenden finanziell unterstützt haben. Wenn auch Sie spenden wollen, finden Sie unser Spendenkonto

auf unserer Internetseite www.schwaene.koeln

Wenn Sie Interesse daran haben, uns zu unterstützen (z.B. durch Transportfahrten oder durch regelmäßiges Gucken an den Weihern), nehmen Sie per Email Kontakt zu uns auf: **info@schwaene.koeln**

